

Liebe Freundinnen und liebe Freunde des Vincenz-Hauses!

Der Winter hält uns hier in Paderborn noch fest im Griff. So langsam reicht es mit Kälte und Schnee, mit warmer Kleidung und den hohen Energiekosten. Gestern hörte ich, dass in Minden der erste Storch Quartier bezogen hat. Ist das nicht doch vielleicht ein Zeichen des nahenden Frühlings?

Die erste Woche des Februars verbrachte ich zu meiner Fortbildung auf dem Schwanberg. Dort fand ich Kartenmotive, die das Aufbrechen der Natur so wunderbar zeigten. In der Fortbildungswoche beschäftigte uns das Thema „Geliebte Armut“. Intensive Gespräche und Auseinandersetzung mit dem Thema füllten unser Inneres und ließen das Erfahrene zum Reichtum für uns werden. Gerade den 4-Winde-Tanz werde ich in den kommenden Wochen in meiner Arbeit hier im Vincenz-Haus einsetzen. Er ordnet all unsere Energien und spendet Kraft und Klarheit.

Die Januarwochen nutzten wir indes für viele Absprachen und Ideen zum Thema Gemeinnützigkeit. Danken darf ich an dieser Stelle den Schwestern des HI. Vincenz von Paul, Rechtsanwalt Jörg Lütkefedder und meiner Steuerberaterin, Frau Bielesch-Borowicz, für ihre Visionen. Unsere Planungen konzentrieren sich nun auf die Gründung einer gemeinnützigen GmbH. Die Schwestern formulierten für das Gebäude Vincenz-Haus einen neuen Mietvertrag, der bis in das Jahr 2019 hinein läuft. Dadurch erhalte ich eine immense Planungssicherheit und darf noch optimistischer in die Zukunft schauen.

Auf die Gründung eines gemeinnützigen Vereins verzichteten wir, aber auch hier ein großes Dankeschön an viele von Ihnen, die uns spontan die Mitarbeit im Verein zusagten.

Wir sind auf einem guten Weg!

Im Bereich der Verselbständigung unserer Bewohner soll in kleinen Wohngemeinschaften außerhalb des Vincenz-Hauses das alltägliche Leben erprobt werden. Hierzu erscheint uns unsere derzeitige Außenwohngruppe, die Villa St. Vincenz, mit ihren 8 Mieteinheiten zu groß. Unsere Überlegungen konzentrieren sich auf eine neue Immobilie in Etteln. Bitte begleiten Sie unsere Planungen und Konzeptveränderungen mit Ihren Gebeten.

Im Januar durfte ich als Gast der Hochzeit unseres ehemaligen Bewohners David mit seiner Frau Mareike bewohnen. Ein unvergesslicher Tag!

Es vergeht kaum eine Woche, in der nicht ein ehemaliger Bewohner bei uns hereinschaut, mit uns ein Telefongespräch führt oder ein Wiedersehen mit uns vereinbart. All diese Momente genieße ich und schätze sie sehr.

Im Januar hieß es aber auch Abschiednehmen von einigen Bewohnern hier im Vincenz-Haus. Sebastian, Pascal und Matthew werden ihren Weg ohne unsere Begleitung fortsetzen. Umgehend zogen neue Bewohner bei uns ein. Daniel, Steven und Patrick haben sich schon gut eingelebt und ihren Platz in der Gruppe gefunden. Entlassung und Aufnahme von Bewohnern begleiten wir sehr intensiv und behutsam. Sie sind entscheidende Einschnitte in den Lebensbiographien unserer Jungs.

Um den täglichen Herausforderungen fachlich begegnen zu können, habe ich in Frau Weber-Boch eine externe Supervisorin für unser Team gewinnen können. Sie wird uns in regelmäßigen Abständen das Jahr hindurch begleiten, beraten und stützen.

Krankenhaus- und Kuraufenthalte einiger Mitarbeiter fordern uns darüber hinaus zu noch mehr Einsatz auf. Um dem ein Stück entgegen zu wirken, habe ich unseren ehemaligen Jahrespraktikanten Antonio Lebrato im Rahmen eines Zeitvertrages als Erzieher eingestellt. Er kennt noch die meisten unserer Bewohner und ist mit den Regeln und Strukturen unseres Hauses vertraut.

Unsere Kapelle schmückt ein neuer Kreuzweg. Die holländische Künstlerin Cybthia Ann-Maria Tokaya schuf in frohen Farben ansprechende und nachdenkliche Bilder, die einen intensiven Zugang in die Leidensgeschichte Jesu erspüren lassen. Rechtzeitig zur Passionszeit werden uns die 7 Bilder immer wieder zur Meditation und zur Betrachtung einladen.

Ebenso werden wir das neue, diesjährige Hungertuch mit in unsere Arbeit einbeziehen. Mein Wegbegleiter, Bischof Bode aus Osnabrück, hält in diesem Jahr die Fastenpredigt im Paderborner Dom. Jeweils mittwochs um 19:30 Uhr möchte ich unsere Jungs dazu einladen.

Mit all diesen Angeboten richten wir schon die Blicke auf die diesjährige Fastenzeit. Zurzeit stecken wir ja noch in der Karnevalszeit. Wir müssen gut aufpassen, dass unsere Jungs nicht zu tief stecken bleiben. Alles hat sein Maß.

Zum Schluss noch eine große Bitte an Sie! Sollten Sie um freie Ausbildungs- und Praktikumsstellen wissen, so informieren Sie uns bitte umgehend. Wir richten dabei den Blick auf das Ausbildungsjahr 2009 und haben dabei Bedarf in alle Richtungen.

Mein Blick geht nach draußen, es schneit und schneit. Mögen die Sonnenstrahlen schon bald Überhand gewinnen und alles Vereiste und Verkrustete zum Schmelzen bringen.

Danke für die vielen positiven Rückmeldungen bezüglich der letzten Briefe. Sie ermuntern uns unseren eingeschlagenen Weg weiter zu gehen. Bleiben Sie bitte an unserer Seite.

Darüber freut sich mit allen Bewohnern und Mitarbeiter/innen und ich freue mich aufs nächste Mal,

Ihr



Johannes Kurte, Träger und Heimleiter